

Bleib wie du bist

Von KleinAya

Kapitel 4: 4

Der nächste Morgen kam schneller als erwartet. Tendou wachte mit starken Kopfschmerzen auf und überlegte für einen Moment, ob er wirklich in der Lage war, in die Schule zu gehen, aber da er nicht wollte, dass die Schule seine Mutter informiert, da diese ansonsten wieder völlig überreagieren würde, setzte er sich auf.

Erst jetzt viel ihm ein, dass er bei Ushijima war. Dieser kam gerade ins Zimmer. Anscheinend war er schon viel früher aufgestanden. Wie es aussieht hatte er gerade geduscht.

Ushijima setzte sich neben den Rothaarigen aufs Bett. "Willst du wirklich in die Schule gehen?" fragte er sanft und strich Tendou die Haare aus dem Gesicht und begutachtete sein blaues Auge den Bluterguss auf der Wange.

Tendou schloss die Augen und ohne es zu merken drückte er sein Gesicht etwas mehr gegen die Hand des Anderen und genoss die Berührung. "Ja, mir gehts gut." Er begann breit zu grinsen, auch wenn das etwas weh tat. Lange genug hatte sich Ushijima um ihn gesorgt, es war Zeit, wieder der fröhliche Junge zu sein, der nichts an sich heranlässt.

"Denkst du das fällt auf?" er deutete auf sein Auge. "Nur wenn man dich ansieht." meinte Ushijima. Tendou lachte. "War das gerade ein Witz?" Ushijima überlegte kurz. "Nein." Worauf Tendou noch mehr lachen musste.

"Tendou..."

Inzwischen war der Rothaarige aufgestanden und war dabei sich die Kleidung von Ushijima, die er ihm bereitgelegt hatte anzuziehen. "Was gibts, Wakatoshi-kun?" fragte er, fast singend, zog sich das T-Shirt über den Kopf und versuchte sich nicht anmerken zu lassen, welche Schmerzen er auf der Seite hatte.

Ushijima stütze seine Ellenbogen auf seinen Beinen ab und faltete die Hände. Er zögerte kurz und es schien als würde er nicht die richtigen Worte finden, aber dann fing er an mit tiefer und ruhiger Stimme zu sprechen. "Tendou. Wer hat dir das angetan?"

Tendou zuckte zusammen und wieder fuhr ihm ein stechender Schmerz durch die linke Seite seines Brustkörpers. Für einen Moment entglitt ihm das Lächeln im Gesicht, doch schnell hatte der Rothaarige es wieder gefunden. "Wakatoshi-kun, lass es gut sein. Außerdem kann ich mich nicht wirklich erinnern." Er sah seinem Freund nicht in die Augen, während er sprach. "Lass.... es einfach gut sein..." fügte er leise hinzu.

Tendou kannte die Art von Mensch, wie es die 3 Kerle waren, die ihn zusammengeschlagen hatten. Er sah es sofort an ihren Augen, ihrer Körperhaltung und merkte es an der Weise wie sie sprachen. Mit solchen Menschen konnte man nicht reden und wenn man sich gegen sie wehrte wurde es noch schlimmer. Das Beste war es, es einfach hinzunehmen und zu ignorieren.

"Das ist nicht deine Art." meinte Ushijima mit einem Kopfschütteln. Gerade wollte Tendou etwas entgegnen, als Ushijima aufstand. "Aber wenn du es gut sein lassen willst, tun wir das." Mit gesenktem Kopf ging er an dem Rothaarigen vorbei und öffnete die Zimmertür. "Wenn du fertig bist komm in die Küche, es gibt Frühstück. Danach holen wir deine Schulsachen." Leise schloss der Braunhaarige die Tür hinter sich und lies Tendou einfach stehen.

Dieser biss sich auf die Unterlippe. Es war nicht seine Absicht gewesen, Ushijima zu kränken, aber Ushijima war das Juwel der Volleyballmannschaft mit einer glänzenden Zukunft. Es wäre nicht gut, wenn es sich rumsprechen würde, dass er sich mit irgendwelchen Schlägern anlegt. Es waren ja nur noch wenige Wochen, bis die Schule vorbei war. Dann würde sich das Problem sowieso in Luft auflösen.

Langsam ging Tendou den langen Flur des Hauses entlang. Das Haus der Ushijima's hatte nur ein Stockwerk, aber es war riesig und ziemlich traditionell gehalten. Manche Zimmer, in die Tendou beim Vorbeigehen kurz seine Nase steckte sahen aus, als könnten jeden Moment alte Samurai herausspringen. Bisher hatte sich Tendou eigentlich nur in Ushijima's Zimmer oder im Garten aufgehalten. Er wusste, dass es unhöflich war in die Zimmer zu sehen, aber er war so neugierig und er würde sich damit entschuldigen, die Küche zu suchen.

Gerade als er seinen Kopf aus einem der Zimmer zurückzog bemerkte er, wie ein großer Hund seinen Weg versperrte. Es war ein Akita Inu, dessen Fell rotbraun und weiß war und unglaublich flauschig aussah. Der Hund saß nur da und starrte Tendou an, welcher nicht wusste, wie er jetzt reagieren sollte. Allerdings schien der Hund nicht aggressiv zu sein, also beugte sich Tendou leicht nach vorne und begann mit leiser Stimme mit dem Hund zu reden. "Na mein Kleiner, wie heißt du denn?" "Molten" kam als Antwort. Tendou legte vor Verwunderung seinen Kopf schief und der Hund tat es ihm gleich. Hatte gerade der Hund geantwortet. Nein, hinter dem Hund stand Ushijima und sah die Beiden an.

Tendou lachte. "Dein Hund heißt wie ein Volleyball?" Jetzt legte Ushijima den Kopf schief. "Ja." Mehr sagte er nicht, aber Tendou wusste, dass dieses "Ja" bedeutete "Ja, was ist so schlimm daran?", also beantwortete er die nicht gestellte Frage. "Das ist cool. Kann ich an ihm vorbeigehen, ohne dass er mich frisst?" "Er würde nie beißen." antwortete Ushijima und Tendou ging entspannt an dem Hund vorbei und tätschelte dessen Kopf, als er in Reichweite war. Der Hund war wirklich so weich wie er aussah. "Außer ich sage es ihm." fügte Ushijima hinzu und Tendou zog schnell die Hand weg. Jetzt musste Ushijima lachen. Auch Tendou musste lächeln, denn es kam nicht oft vor, dass er seinen Freund lachen hörte.

Sie gingen nun gemeinsam in die riesige Küche und der Esstisch war reichlich gedeckt. Tendou klappte vor Staunen das Kinn herunter. "Wooooow, so viel! Hast du das gemacht? Sag mal, wie lange bist du schon wach?" "Schon ein wenig. Ich war laufen und habe geduscht, danach habe ich das Frühstück vorbereitet." Tendou blieb glatt

die Spucke weg. Begeistert setzte er sich an den Tisch und Molten kam zu ihnen in die Küche und legte sich in eine Ecke, wo er die Augen schloss und einschlief.

Tendou nahm einen Schluck Tee und machte sich dann sofort über die Mochi her. Ushijima beobachtete ihn, während er von seiner Schale Reis aß. "Du solltest anständig frühstücken." Meinte er. "Jajajajajaja...." war alles was er von dem Rothaarigen als Antwort bekam, der sich noch einen Reiskuchen in den Mund schob. Noch nie hatte er so gute Mochi gegessen. Er selbst kaufte sich immer die billigen aus dem Supermarkt.

Nachdem sie gefrühstückt hatten, beziehungsweise, nachdem Ushijima gefrühstückt und Tendou sich ein paar Süßigkeiten vom Tisch geklaut hatte räumten sie gemeinsam den Tisch ab und als sie nach draußen kamen wartete bereits das Auto auf sie.

'An so etwas könnte ich mich glatt gewöhnen' dachte sich Tendou, als er in das Auto stieg.

Die Fahrt bis zu dem Wohnheim dauerte nicht lange, beide stiegen aus und Ushijima meinte zum Fahrer, den restlichen Weg würden sie zu Fuß gehen. Der Fahrer verabschiedete sich und fuhr dann davon. Es war zwar noch sehr früh, aber es kamen schon ein paar Schüler aus dem Gebäude. Tendou zögerte kurz, aber ging dann los. Ein paar der Schüler die an ihnen vorbei gingen fingen an zu tuscheln, als sie Ushijima sahen. Das war eigentlich ganz normal, war er doch der Star der Schule. Allerdings traute sich kaum einer, ihn direkt anzusprechen. Für Tendou war es angenehm, denn so sah ihn wenigstens niemand an.

Schnell zog sich Tendou seine Schuluniform an und machte sich die Haare. Dann schmiss er ein paar Hefte in seine Schultasche und war bereits nach 10 Minuten fertig. "Deine Klamotten geb ich dir zurück, wenn ich sie gewaschen habe." meinte der Rothaarige bedankte sich nochmal. Ushijima hob die Hand. "Schon in Ordnung. Lass dir Zeit."

Die Zwei machten sich langsam auf den Weg zur Schule, denn sie hatten noch Zeit, bis der Unterricht anfangen würde. Schweigend gingen sie nebeneinander her. Um sie herum waren viele Schüler ebenfalls auf dem Weg in die Schule, ein paar gingen vor ihnen, ein paar hinter ihnen und manche überholten sie, da sie es anscheinend eilig hatten in die Schule zu kommen.

Plötzlich merkte Ushijima, wie sich Tendou's Körper versteifte und er langsamer wurde. Besorgt sah er zu seinem Freund, als dieser von hinten angerempelt wurde. Ein Junge, der fast so groß war wie sie selbst, hatte ihn beim Überholen mit der Schulter angerempelt und entschuldigte sich laut, ohne dabei ihn deren Richtung zu sehen. "Tut mir Leid, muss dich übersehen haben!" Seine zwei Freunde die mit ihm gingen lachten und als Ushijima hörte wie der Kerl leise "Freak" hinzufügte ballte er seine Hände zu Fäusten und beschleunigte seinen Schritt, doch er wurde von einer Hand an seinem Unterarm zurückgehalten. Als er sich zu Tendou umdrehte sah er, dass dessen Gesicht rot angelaufen war und er sah zu Boden. "Toshi-kun... lass es." Dann sah er wieder hoch und lächelte Ushijima an. "Ist doch nichts passiert, war sicher nur ein Versehen."

Ushijima seufzte. Er versuchte die 3 Jungen zu erkennen, doch konnte er sie nur von hinten sehen. Kopfschüttelnd ging er weiter.

Sie waren noch nicht ganz im Gebäude angekommen, als Tendou jemanden seinen Namen rufen hören konnte. Er drehte sich um und sah wie Michi auf ihn zugerannt kam. Tendou legte seine Hand auf Ushijima's Schulter. "Wakatoshi-kun, du kannst ruhig schon in deine Klasse gehen. Wir sehen uns in der Pause." Ushijima zögerte und nickte dann aber. "Ja. Bis dann." Dann ging er ins Gebäude. Da jetzt Michi da war, konnte er Tendou mit ihr alleine lassen.

Bei ihrem Freund angekommen, schnappte sie sofort seine Hand und zog ihn etwas vom Eingang des Schulgebäudes weg. Erst jetzt sah sie zu ihm hoch und war entsetzt als sie sein Gesicht sah. "Oh mein Gott, Satori! Das sieht schrecklich aus!" Vorsichtig hob sie die Hände nach oben um sein Gesicht zu berühren. Tendou beugte sich leicht nach vorne, damit sie es auch erreichen konnte. "So etwas sagt man aber nicht über das Gesicht eines Freundes." sagte er lächelnd. "Idiot! Tut es sehr weh?" Tendou schüttelte den Kopf. "Nein, es geht schon. Ich habe Schmerzmittel vom Arzt bekommen." "Das ist furchtbar... wer war das? Und warum sollte jemand so etwas tun?"

Der Rothaarig schwieg für einen Moment und zuckte dann mit den Schulter. "Keine Ahnung, da war wohl jemand mit dem falschen Fuß aufgestanden." "Du weißt nicht, wer das war?" Wieder zögerte er, bevor er antwortete. "Nein. Ich kannte sie nicht..."

"Michi-chaaaan!"

Die Beiden wurden durch das laute Rufen eines Mädchens unterbrochen. Als sie sich beide zu der Stimme wandten sahen sie Akane. Das Mädchen, dass Tendou zu den Jungen gelockt hatte. Michi winkte dem Mädchen zu als sie auf die Beiden zukam. Tendou schwieg.

Akane packte Michi am Handgelenk. "Komm, lass uns reingehen." Dann zog sie Michi von Tendou weg in Richtung Eingangstür. Michi drehte sich zu Tendou um, aber dieser hob nur die Hand, dass es in Ordnung sei und folgte den Mädchen mit etwas Abstand.

Akane zog Michi näher an sich heran. "Ich finde, du solltest nicht so viel Zeit mit ihm verbringen." Sie zeigte mit ihrem Kopf in Tendou's Richtung. "Sonst kommen noch böse Gerüchte auf." Michi verstand nicht. "Hä?" "Vergiss es. Du kannst mir jedenfalls alles sagen, wenn dich etwas bedrückt." Michi verstand immer noch nicht. "Was?" Seit wann waren sie so gute Freunde? In den Pausen und hin und wieder war sie mit Akane und anderen Mädchen unterwegs gewesen, aber so richtig viel mit ihr geredet hatte Michi eigentlich nie. Akane zog Michi einfach weiter in das Klassenzimmer.

Tendou seufzte laut, während er ebenfalls ins Klassenzimmer ging. Das könnten noch sehr anstrengende Wochen werden, bis das Schuljahr zu Ende war. Der Rothaarige lies sich auf seinen Stuhl plumpsen und versuchte so zu sitzen, dass man sein Gesicht nicht sehen konnte. Er wollte es vermeiden ausgefragt zu werden. Zu seinem Glück war in dieser Klasse niemand außer Michi, der ihn groß beachtete und so vergingen die ersten Schulstunden eher ruhig. Auch kein Lehrer fragte nach Tendou's Wohlbefinden, was ihn erleichterte.

Als endlich die große Pause anstand, holte sich Tendou nichts zu essen. Seine Wange und der Kiefer schmerzten mehr als in den letzten Tagen, also holte er sich nur ein kühles Getränk und hielt es sich ans Gesicht, während er sich an einen Platz am Rande der Mensa setzte an dem die Volleyballspieler immer saßen. Michi konnte er nicht finden, aber sie verbrachte die Pause oft mit Freundinnen und vielleicht war es besser, wenn sie etwas Abstand halten würden.

Ein Schatten legte sich über Tendou und er sah nach oben. Ushijima stand mit seinem Tablett am Platz ihm gegenüber und sah ihn besorgt an. "Du isst nichts." sagte er wie immer mit ruhiger Stimme. Tendou lächelte ihn an. "Ich bin es nicht gewohnt zu frühstücken, ich hab also keinen Hunger." Er hatte schreckliche Schmerzen im Gesicht und es kribbelte überall, aber er ließ sich nichts anmerken.

"Hey Tendou! Hast du schon die neue... Ach du Scheiße! Was ist mit dir passiert?!" Semi Eita war an den Tisch gekommen und wollte gerade anfangen über die neuse Ausgabe der Shonen Jump reden, als er Tendou's Gesicht sah. Als sich dann auch noch Ohira, Shirabu und Kawanishi zu ihnen setzten sahen ihn alle an und warteten auf eine Antwort. Auch Ushijima sah ihn an, aber er schwieg.

Tendou fing an zu lachen und kratzte sich übertrieben am Hinterkopf. "Hahaha, also, dumme Geschichte, aber ich... ähm... bin... ziemlich blöd die Treppen runtergefallen und auf dem Gesicht gelandet. Hahahaha.."

Die Volleyballspieler sahen ihn etwas ungläubig an. Sie bemerkte, dass er sich sogar für einen Tendou Satori seltsam benahm. Um die unangenehme Stille die entstanden war zu vertreiben, meldete sich Ohira zu Wort. "Hat sich das ein Arzt angesehen? Sieht schlimm aus." Tendou schielte kurz zu Ushijima bevor er antwortete. "Ja, es ist alles in Ordnung, wirklich." Semi verzog das Gesicht und schien nicht zufrieden zu sein. Aber Ohira war schneller. "Dann ist ja gut. Mit so etwas sollte man nicht spaßen."

Während die Anderen redeten, hielt sich Tendou die ganze Zeit die kühle Dose an die Wange. Er hatte das Gefühl, sein Gesicht würde wieder etwas anschwellen. Ushijima beobachtete ihn besorgt. Auch Semi schielte immer wieder zu dem Rothaarigen. Er wunderte sich, warum dieser heute so ruhig war. Auch wenn er die Treppen hinuntergefallen war und vielleicht Schmerzen hatte, war es sehr untypisch. Damals als er den Ball von Ushijima mit voller Wucht ins Gesicht bekommen hatte, hatte er ununterbrochen geredet, obwohl ihm der Trainer ein Handtuch ins Gesicht gedrückt hatte, um sein Nasenbluten zu stillen. Man konnte ihn damals kaum verstehen und trotzdem hatte er nicht aufgehört zu reden.

Als die Pause vorrüber war, standen sie alle auf und brachten ihr Geschirr zurück zur Geschirrrückgabe. Auch Tendou erhob sich und plötzlich schien der ganze Raum sich zu drehen und Tendou musste sich am Tisch festhalten um nicht umzufallen. Er schloss die Augen und hoffte, das Schwindelgefühl würde vorübergehen, aber es wurde noch schlimmer. Vielleicht war es doch keine gute Idee gewesen in die Schule zu kommen. In seinem Kopf pochte ein Schmerz, als würde jemand mit einem Hammer darauf schlagen und Übelkeit machte sich in seinem Magen breit. Vorsichtig öffnete er die Augen und sah die besorgten Gesichter seiner Mannschaftskameraden vor sich hin und her schwanken. Ushijima legte eine Hand auf Tendou's Schuler und von weit weg hörte er Semi sprechen. "Tendou! Tendou, alles in Ordnung? Was ist los?"

Nachdem der Rothaarige ein paar Mal tief eingeatmet hatte, schien der Raum zum Stillstand zu kommen. Er wischte sich mit dem Handrücken über die Stirn. "Es geht schon wieder." sagte er leise und spürte, wie der Griff an seiner Schuler fester wurde. "Ich bringe dich zur Krankenschwester." meinte Ushijima, doch Tendou lehnte ab. "Ich sagte doch, es geht wieder." Er fing an zu lachen und hoffte seine Freunde würden es ihm abkaufen. "Im Unterricht muss ich doch sowieso nur rumsitzen, alles gut." Dann ging er davon und versuchte so leichtfüßig wie möglich zu wirken, auch wenn das mit diesen Kopfschmerzen nicht so einfach war. In seiner Schultasche hatte er noch Schmerztabletten, davon würde er eine nehmen, dann würde es besser werden. Besorgt sahen seine Freunde ihm hinterher und Semi konnte nur mit dem Kopf schütteln. "Ich verstehe den Kerl einfach nicht..."

Die Schmerztablette half wirklich etwas gegen die Schmerzen und so konnte Tendou die restlichen Unterrichtsstunden einigermaßen gut überstehen.

Nach dem Unterricht ging er mit in die Sporthalle, aber sein Kopf dröhnte so sehr, dass er bei dem Trainer nachfragte, ob er bleiben konnte, aber heute aussetzen durfte. Der Coach war erschrocken, wie Tendou's Gesicht aussah, seine rechte Wange war jetzt geschwollen und hatte eine lila Farbe angenommen und das Auge war immer noch rot. Auf die Frage was ihm zugestoßen sei antwortete er wieder mit der Treppen-Story und der Trainer erlaubte ihm zu bleiben, aber er solle sich hinsetzen und wenn es ihm nicht gut ginge, solle er nach Hause gehen.

Um ehrlich zu sein, ging es Tendou überhaupt nicht gut, aber er hatte Angst davor, allein zu sein. Seine Intuition, die ihn selten täuschte, sagte ihm, dass er es noch nicht überstanden hatte, was diese drei Kerle anging. Vielleicht täuschte er sich auch, schließlich hatten sie ihren Standpunkt klar gemacht. Er sollte sich von Michi fernhalten. Oder so ähnlich. Genau konnte er es allerdings nicht sagen, denn schließlich hatte er dem Mädchen ja nichts getan. Tendou saß auf einem Stuhl am Spielfeldrand und musste lachen. Fast immer wenn er wegen irgendetwas verprügelt wurde, wusste er nicht wieso. Anscheinend hatten diese Typen, wie alle anderen Recht. Was für ein Idiot er doch war.

Das Training verlief eigentlich wie immer und Tendou war damit beschäftigt, Ushijima zu beobachten, der mit höchster Konzentration dabei war. Es war schön zu beobachten, dass der sonst so emotionslos wirkende Junge beim Volleyball plötzlich ein Funkeln in den Augen hatte, das man kaum beschreiben konnte. Tendou seufzte und musste auf einmal an den Moment am Teich denken. Da war etwas zwischen ihnen gewesen, dass wusste der Rothaarige genau, aber er war sich nicht sicher was es war. Er hatte ansonsten keine Probleme damit, seine Mitmenschen zu lesen, aber hier wusste er nicht, was er denken sollte.

Als er bemerkte, dass seine Teamkollegen zusammenräumten, half er ein wenig mit, sich zu bewegen war zwar für seine Kopfschmerzen nicht angenehm, aber ein wenig Ablenkung tat gut. Während er Goshiki half das Netz abzunehmen lobte er diesen für seine großartigen Leistungen während des Trainings und dieser war dadurch so gepusht und rollte das Netz so schnell auf, dass er es Tendou aus den Fingern riss und es allein wegräumte. Das lies Tendou schmunzeln. Er konnte sich gut vorstellen, dass der Erstklässler es noch weit bringen würde.

Zusammen mit Goshiki, Semi und Ushijima schlenderte Tendou in Richtung Schultor, wo er Michi entdeckte, die anscheinend auf ihn wartete, da sie ihm wild zuwinkte als sie ihn entdeckte. Doch neben Michi stand noch jemand. Bei dem Anblick gefror Tendou das Blut in den Adern. Es war ER. Der Kerl, der ihn mit seinen Freunden zusammengeschlagen hatte. Was machte er mit Michi? Sie schienen sich zu unterhalten und sie lachten.

Ushijima bemerkte, dass Tendou langsamer wurde, aber sagte nichts, sondern beobachtete ihn nur.

Als sie bei den Beiden am Tor angekommen waren, begrüßen Semi und Goshiki die Zwei und Ushijima nickte, doch Tendou schwieg. Was etwas ungewöhnlich war und Semi sah den Rothaarigen fragend an, doch dieser benahm sich ja öfters daneben.

"Satori-kun! Das ist Sato Eiichi. Er hat mit mir hier gewartet, ist das nicht nett?" fragte Michi mit einem zauberhaften Lächeln im Gesicht und als dieser Sato seinen Arm um Michi legte zog sich Tendou's Magen zusammen. "Na wenn jemand nett ist, dann ist es die liebe Michi-chan, sie hat extra auf dich gewartet. Sie muss dich ja richtig gern haben." Michi lief rot an und schob Sato von sich weg. "Ach hör auf! Wir sind eben gute Freunde und da kümmert man sich eben, wenn man gebraucht wird."

Da kam der Junge mit den blondgefärbten Haaren und den hellbraunen, fast schon gelb wirkenden, stechenden Augen auf Tendou zu und kam seinem Gesicht ganz nah. "Oh mann, dich hats ja ziemlich erwischt. Kein Wunder das sie sich sorgen macht." Seine Stimme klang besorgt, aber sein Grinsen zeigte etwas anderes und als er auch noch seine Hand hob um Tendou's Gesicht anzufassen, ging dieser einen Schritt zurück. Blitzschnell packte Ushijima Sato's Hand, sagte aber nichts. Goshiki und Semi standen daneben und konnten die angespannte Luft förmlich spüren. Sie beobachteten das alles mit großen Augen.

"Schon gut Großer! Ich wollte deinem Kumpel ja nichts tun." Sato zog die Hand zurück und hob nun beide Hände als Entschuldigung. Ushijima nickte stumm. "Hey, in welche Richtung müsst ihr eigentlich?" fragte Sato mit unschuldiger Stimme. Michi zeigte in die Richtung in der ihre Bushaltestelle lag und erklärte, dass Tendou sie immer begleitete und mit ihr auf den Bus wartete. "Was für ein Zufall!" Sato klatschte in die Hände. "Ich muss genau zur gleichen Bushaltestelle. Lasst uns doch gemeinsam gehen." Michi hielt es für eine großartige Idee. Eigentlich wollte sie zwar auf dem nach Hauseweg nochmal mit Tendou reden, aber sie mochte den Blondgefärbten irgendwie total. Dann würde sie Tendou eben später anrufen.

Das Auto das Ushijima jeden Tag abholte stand auch schon da. Er packte Tendou vorsichtig an der Schulter und zog ihn kurz zur Seite. "Du kannst mit zu mir kommen." meinte er ruhig. Tendou versuchte so entspannt wie möglich auszusehen. "Schon gut, Wakatoshi-kun! Du hast mir genug geholfen. Ich geh nach Hause und lerne für die Abschlussprüfungen. Wahrscheinlich werde ich eher einen Manga lesen, aber ich nehme mir vor zu lernen." lachte er und schob Ushijima von sich weg in die Richtung des Auto's. Obwohl er ihn lieber zu sich gezogen hätte.

Semi und Goshiki wurden aus dieser merkwürdigen Situation immer noch nicht schlau und verabschiedeten sich, da sie in eine andere Richtung mussten.

Ushijima zögerte noch einen Moment. "Ok. Ruf an, wenn du etwas brauchst." Er legte Tendou noch einmal seine Hand auf die Schulter und drückte diese sanft, bevor er zu dem Auto ging und einstieg. Tendou beobachtete noch wie es wegfuhr.

Dann hörte Tendou hinter sich ein Lachen und zuckte erneut zusammen. "Haha, findest du nicht auch, dass die Beiden wie ein Liebespaar aussehen, Michi-chan?" Michi lachte nur nervös, da sie ja wusste, dass Tendou etwas für Ushijima übrig hatte, doch dann lenkte sie schnell ab. "Lasst... lasst uns losgehen, damit wir den Bus noch kriegen." Und die Drei marschierten los.

Links ging Tendou, rechts Michi und Sato ging zwischen ihnen, ständig mit einem Lächeln im Gesicht, als könnte er kein Wässerchen trüben. Tendou fiel es schwer zu atmen. Er wusste auch nicht, was er tun sollte. Er wollte eigentlich nicht, dass so ein Kerl seiner Michi zu nahe kam, aber was sollte er machen? Sollte er ihr die Wahrheit sagen? Plötzlich wurde er aus seinen Gedanken gerissen. "Hey, du siehst echt nicht gut aus. Gehts dir nicht gut?" als er nach Rechts sah, sah er Sato's besorgtes Gesicht und konnte nicht fassen, wie gut dieser Schauspielern konnte. Wenn er nicht selbst dabei gewesen wäre, würde er niemals glauben, dass dieser Junge jemanden verletzen könnte. "Nein, schon gut." antwortete Tendou leise.

Sato legte wieder einen Arm um Michi. "Du kannst ruhig nach Hause gehen, ich kümmere mich gut um Michi-chan!"

Tendou's Magen zog sich erneut zusammen. Er konnte Michi unmöglich mit diesem Kerl allein lassen. Er packte Mi-chan am Handgelenk und zog sie ein Stück zur Seite. „Was... was soll das Satori-kun?“ Der Rothaarige beugte sich zu Michi hinunter, so dass er ihrem Gesicht ganz nahe war. „Hör zu, ich will nicht, dass du mit ihm alleine bist.“ Sagte er ernst. „Was meinst du?“ das Mädchen verstand nicht, warum Tendou so reagierte, doch bevor er antworten konnte, schaltete sich Sato ein. „Ganz klar, er ist eifersüchtig. Du machst nicht, was er will und schon zeigt er sein wahres Gesicht.“ Wieder berührte er das Mädchen, indem er ihr die Hand auf die Schulter legte.

Tendou schüttelte den Kopf. „Was...? Nein, ich will nur nicht...“ „Hör mal Tendou.“ Meinte das Mädchen leise zu ihm. „Ich weiß du hast momentan viel um die Ohren und es ist echt süß, wenn du dir Sorgen machst, aber...“ Sie schob Tendou noch ein Stück weiter und entfernte sich von Sato so weit, dass er sie nicht hören konnte, wenn sie flüsterte. „... ich finde ihn echt süß. Er ist total nett und wir haben viel gemeinsam. Er hat mich gefragt, ob wir zusammen auf die Abschlussfeier gehen und ich denke ich werde ja sagen. Bitte mach das jetzt nicht mit... deiner merkwürdigen Art kaputt.“ Die Augen des Rothaarigen weiteten sich etwas und er neigte den Kopf etwas zur Seite. „Merkwürdigen Art?“ Michi erschrak. Hatte sie merkwürdige Art gesagt? So wollte sie das nicht ausdrücken. „Nein, hör zu ich... ich bin grad total durch den Wind hörst du? Ich meinte nicht, dass du merkwürdig bist. Aber ich will ihn wirklich gerne näher kennenlernen.“

Für einen Moment war der Rothaarige sprachlos. Nie hätte er gedacht, dass seine beste Freundin ihn für merkwürdig hielt. Das verletzte ihn mehr, als die Schläge die er vor ein paar Tagen bekommen hatte. Es war ihm nicht möglich ihr in die Augen zu sehen und er richtete sich wieder auf. „Mach doch was du willst. Aber schreib mir, wenn du zu Hause bist.“ Sagte er leise und ohne Michi noch einmal anzusehen, drehte

er sich um und ging.

Das Mädchen wollte gerade noch hinterherlaufen. Tendou hatte das völlig falsch verstanden, aber sie war noch nie verliebt gewesen und konnte nicht klar denken, deshalb hatte sie diesen Mist gesagt. Doch eine Hand hielt sie zurück. Sie drehte sich um und sah in Sato's Augen. „Lass ihn gehen. Du weißt doch, dass er ein komischer Kauz ist. Der Bus kommt gleich, wir wollen ihn doch nicht verpassen. Keine Sorge, morgen hat er sich wieder eingekriegt, sicher.“ Er sprach so laut, das Tendou ihn noch verstehen konnte und dieser beschleunigte seine Schritte. Michi nickte stumm und ließ sich dann von dem Blondgefärbten weiterziehen.

Tendou hatte seinen Blick auf den Boden gerichtet und ging immer schneller. Er war so wütend. Nicht auf Michi, sondern auf sich selbst. Er war nicht eifersüchtig, denn er war nicht in das Mädchen verliebt, seine Zuneigung zu ihr war viel tiefer. Sie war für ihn wie die Familie, die er nie hatte. Eine Person, der man alles anvertrauen konnte. Bei der man einfach man selbst sein konnte, ohne sich schämen musste. Der Rothaarige vertraute dem Mädchen mehr noch als seinen Mannschaftskameraden. Und jetzt sagte sie ihm, dass sie ihn für merkwürdig hielt? Hatte sie das alles nur gespielt, weil sie momentan keinen anderen hatte? Wieso war sie zu ihm ins Bett gekommen und hatte ihn getröstet, wenn sie ihn nur für einen dummen Freak hielt, so wie alle anderen? Tendou steigerte sich immer mehr in diese Gedanken und ging nun so schnell, dass er fast rannte.

Erst alles er völlig außer Atem in seinem Zimmer war, blieb er stehen. Und erst jetzt bemerkte er, dass Tränen über sein Gesicht liefen. Und jetzt zweifelte er daran, dass es eine gute Idee gewesen war, einfach wegzulaufen. Wie konnte er Michi nur mit diesem üblen Kerl allein lassen? Tendou war so überrumpelt gewesen, dass er einfach nur weg wollte. Schnell zog er sein Smartphone aus der Tasche, aber er hatte noch keine Nachricht. Aber Michi konnte unmöglich schon zu Hause sein.

Tendou legte das Telefon auf seinen Schreibtisch und setzte sich aufs Bett und versuchte wieder einen klaren Kopf zu bekommen. Wieso war alles auf einmal so kompliziert geworden? Die letzten 3 Jahre waren so gut gelaufen und er hatte sich kaum Sorgen machen müssen. Natürlich gab es auch schlechte Zeiten, aber so schlimm wie seit letzten Samstag war es schon lange nicht mehr gewesen. Er saß lange Zeit so da und verlor sich in dunklen Gedanken ohne zu merken, wie die Zeit verstrich.

Der Bildschirm des Smartphones leuchtete auf und Tendou nahm es in die Hand. Wieder hatte er eine Nachricht von der unbekannten Nummer.

~ Bist du traurig? Hast das richtig gut gemacht. Und jetzt halt dich einfach von ihr fern. ;) ~

Emotionslos blickte er auf den Bildschirm. Könnte es sein, dass Sato einfach auf Michi stand und deshalb Tendou „loswerden“ wollte? Trotzdem hatte der Rothaarige ein ungutes Gefühl.

Dann bekam er noch eine Nachricht. Diesmal von Michi.

~Ich bin zu Hause und mir geht's gut. Alles klar? Mir tut echt leid was ich gesagt habe, aber ich bin total durch den Wind @.@~

Tendou atmete einmal tief ein und tippte dann eine Nachricht.

~Schon ok. Mir geht's gut, du kennst mich doch :3 ~ Tränen liefen über sein Gesicht, während er das schrieb. Sie sollte nicht merken, wie sehr ihn diese Kleinigkeit verletzt hatte.

~Deshalb mach ich mir ja Sorgen -.~ kam zurück.

~Lass gut sein, muss Hausaufgaben machen *kotz* Bis morgen, gute Nacht :*~ Tendou versuchte so fröhlich und normal wie möglich zu schreiben, damit Michi nicht mitbekam, dass es ihm gerade ziemlich schlecht ging.

~Na dann viel Spaß! :* Bis morgen!~

Eine Zeit lang starrte er noch auf den Bildschirm, aber dann warf er sein Smartphone achtlos auf sein Bett. Er schnappte sich ein Handtuch, duschte sich und ging dann ohne etwas zu essen schlafen. Tendou wollte diesen Tag einfach nur noch hinter sich bringen, jedoch dauerte es eine gefühlte Ewigkeit, bis der Schlaf endlich zu ihm kam und ihn von seinen Gedanken erlöste.

Als sich Tendou am nächsten Morgen auf den Weg zur Schule machte, sah er furchtbar aus. Seine Haare hatte er weder nach oben gestyled, wie er es sonst immer machte, noch hatte er sie gekämmt. Er war sich nur einmal mit der Hand durch die Haare gefahren und nun hingen sie wild in jede Richtung. Aber er war so müde, dass es ihm egal war.

Die Schmerzen in seinem Gesicht hatten etwas nachgelassen und auch die Farbe der Blutergüsse schien sich zu verändern. Die Ränder waren bereits heller geworden und schienen fast grünlich zu sein. Das innere seines Auges war auch nicht mehr rot. Aber besser fühlte er sich deshalb nicht. Er bemerkte, dass er von einigen Mitschülern angestarrt wurde, als er auf dem Weg zum Klassenzimmer an ihnen vorbeikam, waren sie doch alle von seiner Frisur überrascht, aber er ignorierte sie entweder oder er schenkte ihnen ein breites Lächeln und grüßte sie, was dazu führte, dass ihre Köpfe rot anliefen und sich schnell wegdrehten.

Im Klassenzimmer angekommen, setzte er sich auf seinen Platz, lehnte sich zurück, streckte die Beine aus und gähnte laut. Er sah sich im Klassenzimmer um und kam zu dem Schluss, dass es keinen Sinn machte, sich von Dingen so fertig machen zu lassen und machte das, was er in solchen Situationen immer tat. Er schloss für einen Moment die Augen, atmete durch die Nase tief ein und durch den Mund wieder aus und damit schob er alles von sich weg, was ihn verletzte. Alle Gedanken und Gefühle, die ihm solchen Kummer bereiteten. Es war am besten sie einfach zu ignorieren und weiterzumachen. Ein kleines Lächeln machte sich in seinem Gesicht breit und so saß er einfach da und starrte nach vorne, bis Michi zu ihm an den Tisch kam.

„Hey Satori-kun...“ sagte sie leise. „Hey Mi-Mi-chan! Was geht ab?“ sagte Tendou fast singend. Nervös spielte das Mädchen mit ihren Haaren. „Bist du sauer wegen Gestern? Es tut mir wirklich leid was ich gesagt habe. Es ist nur so ich habe...“ Tendou unterbrach sie, in dem er ihr seine große Hand direkt vor ihr Gesicht hielt. „Schon ok, Mi-chan. Ich hab übertrieben reagiert. Wahrscheinlich weil man mir zu hart auf den Kopf geschlagen hat.“ Er lachte laut los, aber Michi fand das nicht witzig. Tendou benahm sich seltsam. Selbst für einen Tendou Satori. „Lass uns das einfach vergessen. Schwamm drüber! Es gibt wichtigeres, die Abschlussprüfungen stehen an und du gehst mit einem hübschen Jungen zur Abschlussfeier.“ Als Tendou die Worte aussprach wurde ihm schlecht. Er hoffte allerdings sie würde es nicht merken, was sie anscheinend nicht tat, denn nach ihrem roten Gesicht zu urteilen hatte sie seinen

Unterton nicht gehört. „Sag das nicht so laut... ich habe ja auch noch nicht ja gesagt..." meinte sie schüchtern, aber lächelte dabei.

Tendou fand, dass sie wunderschön aussah, wenn sie so verlegen lächelte. Er hasste den Gedanken, dass sie dieses Lächeln diesem Ekel schenken würde, aber er hatte beschlossen, sich da nicht einzumischen. Er würde zwar das ganze Beobachten, aber nur von der Ferne.

Einige Mädchen aus der Klasse hatten das gehört und stürmten nun auf Michi zu um sie auszufragen. Das Mädchen warf einen wütenden Blick auf ihren rothaarigen Freund, welcher nur laut lachen musste.

Der Schultag verging relativ unspektakulär genauso wie die nächsten Tage. Tendou hielt etwas mehr Abstand zu Michi als sonst, doch sie schien es nicht zu bemerken, da sie auf Wolke 7 schwebte. Sato machte ihr pausenlos Geschenke und die Beiden verbrachten viel Zeit zusammen. Tendou hingegen hatte mit den restlichen Drittklässlern aus der Volleyballmannschaft eine Last-Minute-Lerngruppe gegründet um für die Abschlussprüfungen zu büffeln und verbrachte die meiste Zeit mit Ushijima, Semi und den Anderen.

Obwohl Ushijima und er nicht mehr über die Sache sprachen, was fast an dem Abend am Teich geschehen war, hatte sich zwischen ihnen etwas verändert. Immer öfter bemerkte Tendou, dass Ushijima ihn beobachtete und dann peinlich berührt wegsah.

Als sie zum letzten Mal die Schule verließen, versprachen sich alle Drittklässler, dass sie in Kontakt bleiben würden und sich wenn möglich mindestens einmal im Jahr treffen würden. Sie fielen sich gegenseitig in die Arme und jeder wünschte dem Anderen alles erdenklich Gute.

Die Umarmung zwischen Tendou und Ushijima war etwas länger als sie es mit den anderen war.

Tendou wollte die Umarmung beenden, bevor es wirklich merkwürdig aussah, doch Ushijima hielt ihn fest und presste ihn noch etwas fester an sich und drückte Tendou fast die Luft aus den Lungen. Mit leicht erröteten Gesichtern sahen ihre Freunde von den Zwei weg, verabschiedeten sich noch einmal und ließen die Zwei alleine. Es war ihnen schon lange bewusst gewesen, dass Tendou und Ushijima sich nahestanden, wahrscheinlich noch bevor die Zwei es selbst wussten.

Als Ushijima seinen rothaarigen Freund endlich losließ und dieser erst einmal tief einatmen musste lächelte dieser und flüsterte ihm etwas zu, bevor er sich verabschiedete und in dem großen, schwarzen Auto davonfuhr.